



# Pressemitteilung

Nummer 47 /2014 vom 23.06.2014

Seite 1 von 1

## Dobrindt: ÖPP wichtiger Teil der Infrastrukturpolitik

Startschuss für ÖPP-Projekt zum Ausbau der A 7 nördlich von Hamburg

Der Ausbau der A 7 nördlich von Hamburg kann beginnen. Die länderübergreifende Maßnahme ist ein Projekt der zweiten Staffel öffentlich-privater Partnerschaften (ÖPP) im Bundesfernstraßenbereich. Heute wurde der Zuschlag für das „Verfügbarkeitsmodell A 7“ erteilt. Auftragnehmer ist ein Konsortium der Unternehmen HOCHTIEF PPP Solutions, DIF Infra und dem regionalem mittelständischen Unternehmen KEMNA BAU. Der Baubeginn ist für Herbst 2014 vorgesehen. Ende 2018 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Bundesverkehrsminister **Alexander Dobrindt**: „Die A7 ist eine bedeutende Verkehrsader unseres Landes, die jetzt leistungsfähiger wird. Mit öffentlich-privaten Partnerschaften können wir Engstellen unseres Autobahnnetzes effektiver beseitigen. Geeignete Strecken können durch Beteiligung privater Konsortien zügiger fertig gestellt werden. Grundsätzlich gilt: je schneller eine Strecke ausgebaut ist, desto größer ist der volkswirtschaftliche Nutzen. ÖPP wird deshalb weiter ein wichtiger Teil unserer Infrastrukturpolitik bleiben und weiter ausgebaut werden.“

Dem Konsortium werden die Planung und der Bau für die sechs- bzw. achtstreifige Erweiterung des 65 Kilometer langen Abschnittes der A 7 zwischen dem Autobahndreieck Bordesholm und dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest übertragen. Es sorgt über die Laufzeit ebenfalls für die Erhaltung und den Betrieb des 59 Kilometer langen Abschnittes zwischen der Anschlussstelle Neumünster-Nord und dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest. Das ÖPP-Projekt hat eine Laufzeit von 30 Jahren.

Schleswig-Holsteins Verkehrsminister **Reinhard Meyer** betonte die Notwendigkeit des Ausbaus der A 7: „Die A 7 ist derzeit die wichtigste Nord-Süd-Verbindung zwischen den skandinavischen Ländern und Mitteleuropa. Deshalb freue ich mich, dass mit der heutigen Vergabe an ein erfahrenes Baukonsortium der Startschuss für den Ausbau auf den besonders belasteten Abschnitten zwischen dem Bordesholmer Dreieck und Hamburg erfolgt ist. Damit sorgen wir für den Erhalt der A 7 als leistungsfähige Verkehrsverbindung.“

**Frank Horch**, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation des Landes Hamburg: „Wir legen Bau und Betrieb der Strecke vertrauensvoll in die Hände des Konsortiums. Wir erwarten dazu neben pünktlicher und kostentreuer Lieferung sichere Bauzustände und einen zuverlässigen Betrieb.“

HAUSANSCHRIFT

Invalidenstraße 44

10115 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2040

TEL +49 (0)30 18-300-2056

FAX +49 (0)30 18-300-2059

Pressesprecher:

Dr. Sebastian Rudolph (verantw.)

Dr. Stefan Ewert

Julie Heint

Vera Moosmayer

Ingo Sträter

presse@bmvi.bund.de



Nummer 47 /2014 vom 2014

Seite 2 von 2

### **Neuartiges Finanzierungsinstrument für das Konsortium**

Das Projekt hat Pilotcharakter: Bei dem Projekt will das Konsortium erstmals ein neuartiges Finanzierungsinstrument nutzen. Teile des für den Ausbau der Strecke notwendigen Geldes will es sich über eine Projektanleihe bei privaten Investoren besorgen. Bisher wurden für die anteilige Fremdfinanzierung von ÖPP-Betreibern ausschließlich Bankkredite aufgenommen. Die Projektanleihe wird durch die EU gefördert. Mit der Europa-2020-Projektanleiheninitiative will sie auf Strecken der Transeuropäischen Netze (TEN) verstärkt private Investoren einbinden.